



Weltweiter Software-Rollout in einem Vorgang



Software auf 100.000 Computern zu installieren, ist keine triviale Aufgabe, insbesondere, wenn diese weltweit verteilt sind und außerdem noch eine heterogene IT-Landschaft bilden. Dass man eine solche Aufgabe in kurzer Zeit lösen kann, zeigt dieses Beispiel.

Nicht selten, scheitern in mittleren und großen Unternehmen wichtige Softwareprojekte an dem komplizierten Rollout von clientseitiger Software. Gerade im Zusammenhang mit Lotus Notes sind in vielen Unternehmen größere Hürden zu überwinden. Die verfügbaren Softwareverteilungssysteme wie Tivoli, InstallPump oder SMS werden in den meisten Fällen von eigenen Teams, nicht aber von dem für Lotus Notes verantwortlichen Team betreut. So muss bei der Installation clientseitiger Software immer ein zusätzliches Team für die Evaluierung, die Planung und den Rollout mit einbezogen werden. Hierbei sind viele Aspekte der Konfiguration der neuen Software zu berücksichtigen. Bei einem dermaßen großen zu erwartenden Aufwand kann die Einführung von eigentlich hilfreichen und innovativen Produkten in weltweit organisierten Unternehmen schnell verworfen werden.

Herausforderung Rollout

In heterogene Umgebungen wie bei der Bayer AG mit vielen unterschiedlichen Systemen und über 100.000 Anwendern ist ein weltweiter Client-seitiger Software-Rollout eine besonders anspruchsvolle Aufgabe. Für die zentrale IT-Abteilung ist oftmals gar nicht flächendeckend nachvollziehbar, welche Betriebssystem- und Lotus-Notes-Versionen in allen Teilkonzernen und Abteilungen weltweit eingesetzt werden. So müssen alle überregionalen und lokalen Administratoren und Softwareverteilungsspezialisten mit einbezogen werden.

Nach intensiver Evaluierung hatte man sich bei der BBS (Bayer Business Services) für die weltweite Implementierung der Kompressionssoftware **ZipMail** im Konzern entschieden. Der ZipMail-Client sorgt für dauerhafte Einsparung von 30 bis 50 Prozent des transportierten Datenvolumens und des Speicherplatzbedarfs bei Lotus Notes.

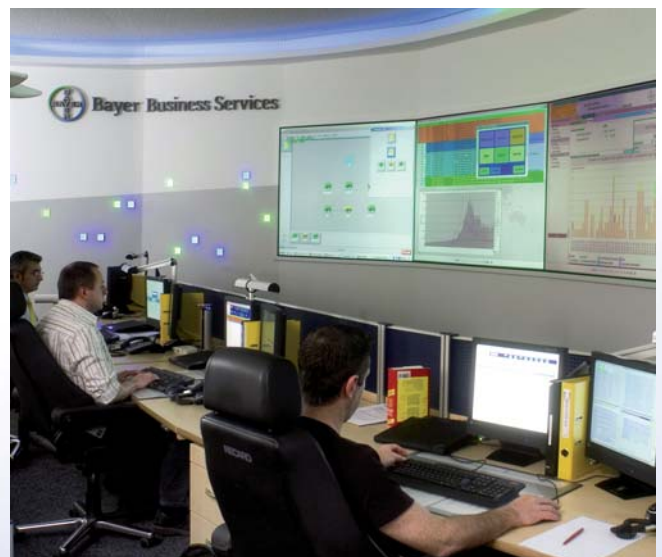
Installationsroutine per Email

Diese Software sollte flächendeckend und weltweit im Konzern installiert werden. Eine Herausforderung für das Team, denn der Rollout einer Software, die auf 100.000 Client-Computer installiert werden muss, ist keine triviale Aufgabe. An eine individuelle Installation vor Ort war mit den vorhandenen Ressourcen nicht zu denken. In einigen Bereichen stütze man sich bei der BBS auf die vorhandenen Rollout-Mechanismen von Tivoli und SMS. Für einen

Großteil von mehr als 40.000 Anwendern ist das Notes-Team einen neuen Weg gegangen. Bayer Business Services entwickelte ein Deployment-Tool auf Notes-Basis individuell für die Anforderungen der Bayer AG, das als E-Mail-Anhang an die Benutzer versendet wurde.

Die Mailvorlage enthielt sowohl die notwendige Installations-Software als auch einen Button, der beim Anklicken eine Email als Nachweis für die erfolgte Installation zurück schickte. Zu verteilen waren auf die Computer die drei Komponenten des ZipMail Clients. Das zentrale Modul ist eine 269 kByte große DLL, die im Notes-Verzeichnis gespeichert wird, hinzu kommt ein Eintrag in die **notes.ini** sowie die **zmlnl.ini**, in der die über 150 Konfigurationsparameter von **ZipMail** gespeichert werden.

Diese wird im Notes-Data-Verzeichnis abgelegt. Als großer Vorteil hat sich gezeigt, dass ZipMail für jedes Windows-Betriebssystem und für Notes 4.5 bis zur aktuellen Notes Version die gleiche Installation erfordert. Zur Lokalisierung der richtigen Verzeichnisse und der notes.ini wurde ein Script programmiert.



Blick auf den Leitstand des Global Data Centers von Bayer Business Services in Leverkusen Quelle: Bayer Business Services GmbH

Diese wurde mit den drei Komponenten von **ZipMail** in eine Email integriert. Schon war die eigene Rollout-Software fertig. Zentrales Element der Rollout-Software ist eine Rollout-NSF, die eine Email mit dem Script und den ZipMail-Komponenten an ausgewählte Anwender generiert. In diese Rollout-NSF wird das NAB mit Gruppen und Usern importiert. Dann hinterlegt man, welche Gruppe/User welche ZipMail-Version (z.B. verschiedene Sprachen) erhalten soll. Per Knopfdruck generiert ein Script in der Rollout-NSF eine Email an die jeweiligen Empfänger.

Installationsdaten kommen zurück

Bei Erhalt klicken diese auf einen Button „Installieren“ und das Script kopiert die Komponenten von **ZipMail**. Nach erfolgreicher Installation generiert das Script eine Email mit den Anwender- und Installationsinformationen an eine Mail-In-Datenbank. Hier kann überprüft werden, welcher Anwender wann welche Version von ZipMail installiert hat.

Bei einer Dateigröße der Email von gut 400 kByte lassen sich problemlos 10.000 Anwender an einem Tag ausrollen. Mit Hilfe einer solchen Rollout-NSF kann das Notes Team schnell und einfach einen kompletten Client-Rollout durchführen und muss auf keine Ressourcen anderer Teams zurückgreifen.



Mitarbeiter von Bayer Business Services rüsten im Configuration Center Arbeitsplatzcomputer aus. **Quelle: Bayer Business Services GmbH**

Kaum Probleme

Die Installation per Mailing verlief planmäßig und problemlos. Bei den ersten 40.000 Installationen gab es in nur etwa 20 Fällen Schwierigkeiten. Diese Fälle konnten in kürzester Zeit gemeinsam mit dem Hersteller des Komprimierungstools, der Firma **MK Net.Work**, gelöst werden. Seit der erfolgreichen Installation von **ZipMail** versenden die Benutzer bei Bayer ihre Emails komprimiert – ohne zusätzliche Klicks oder andere Aktionen.

Empfangene Emails werden automatisch dekomprimiert. Die Ergebnisse präsentierte das Team bei der Bayer AG auf der DNUG Konferenz. Die **Bücker GmbH**, Distributor von **ZipMail** hat mit vielen Kunden den Rollout ähnlich durchgeführt. Beispielsweise bei der Magirus International, der Puma AG und weiteren Kunden nach demselben Prinzip wie die Lösung der BBS eingesetzt. Wenn jeder Rollout so einfach und unkompliziert, wie der von **ZipMail** ist, dann wären wir Administratoren glücklich“, so der Herr Stoehr von der Puma AG. Selbstverständlich kann dieses Verfahren auch für andere Software verwendet werden. So bietet die BIT ihre Software im offenen Design an. Individuelle Anpassungen für Rollouts weiterer Software können so von dem Kunden selber, oder durch die BIT, durchgeführt werden.

Klein und enorm effizient

Der ZipMail Client besteht aus:

- 260 kByte DLL
- einem Eintrag in die notes.ini
- zmini.ini für die 150 Parameter/Einstellungen

und bringt dauerhaft:

- 30–50 % weniger Bandbreitenbedarf
- 30–50 % weniger Speicherplatz
- 30–50 % weniger Backup-Systemen und Archive

Um den Einstieg für die Benutzer zu erleichtern und eine große Anzahl von Rückfragen zu vermeiden, enthielt die Email auch einen Internet-Link auf ein Computerbasiertes Training zu ZipMail, das von Bayer Business Services speziell für den Rollout erstellt worden war.



Bücker GmbH

Timo Bücker

Konkordiastrasse 15
D-40219 Düsseldorf
Telefon: + 49 (0) 211 / 58 66 66 - 69
Telefax: + 49 (0) 211 / 58 66 66 - 61
Email: buecker@bueckerghmbh.de

Ihr Partner rund um IBM-Software, Beratung, Systemmigration/-integration sowie Standardanwendungen und Individualentwicklung.

Unser Fokus liegt in der Optimierung von mittleren bis großen Lotus Notes Groupware-Umgebungen.